

Wädenswil Martin Schlatter – «Pionier der Gebäudeadressierungskunst»

# Drang nach Ordnung im Chaos

Der Wädenswiler Martin Schlatter arbeitet beim Kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung. Seine Empfehlungen zur Gebäudeadressierung wirken sich auf die gesamte Schweiz aus.

Flurina Decasper

«Ich habe einen wirklich tollen Job», gibt Martin Schlatter aus Wädenswil gerne zu. Nach seinem Studium an der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung an der ETH Zürich hatte es den jungen Hochschulabgänger nach Adliswil verschlagen, wo er in einem Grundbuchgeometerbüro eine Anstellung gefunden hatte. «Als Kulturingenieur hat man ein sehr breites Berufsbild, und Koordinationsarbeiten stehen meist im Vordergrund», erläutert er und erzählt weiter, er habe schliesslich Ende der 80er Jahre sein Interesse für die Informatik entdeckt. Nachdem Martin Schlatter während einiger Zeit für den gesamten Informatikbereich eines Ingenieurbüros in Richterswil zuständig gewesen war, wechselte er 1989 zum Amt für Raumordnung und Vermessung (ARV) in der Baudirektion des Kantons Zürich.

1992 war das Geburtsjahr des Geographischen Informationssystems (GIS) des Kantons Zürich und des GIS-Zentrums. Martin Schlatter wurde zum Leiter ebendieses Zentrums ernannt. «Wir beschäftigen uns in unserem elfköpfigen Team mit etwa 150 verschiedenen



Martin Schlatter auf seinem Arbeitsweg zum kantonalen Verwaltungsgebäude in Zürich. (Flurina Decasper)

## Unverwechselbare Adresse

Als Vorbereitung zur registerbasierten Volkszählung im Jahr 2010 soll jedes Gebäude, in dem sich Personen zum Wohnen oder Arbeiten aufhalten, eine unverwechselbare Adresse mit Hausnummer tragen. Dies empfiehlt der Kanton Zürich den Gemeinden («ZSZ» vom 8. Oktober). Da in der Region viele Gebäude mit Flurnamen ohne Hausnummer adressiert sind, bedeutet dies für die Gemeinden einen grossen Aufwand. Die Änderungen stossen bei den Bewohnern selten auf Begeisterung – eine Adressänderung zieht viel Arbeit mit sich. «Schutz- und Rettungskräfte zum Beispiel sind auf eine unverfälschte Gebäudeadressierung angewiesen», sagt dagegen Martin Schlatter. (zsz)

Themen, bei denen es sich jeweils um raumbezogene Daten dreht», erklärt er. So wurde der mittlerweile gut bekannte GIS-Browser konzipiert, der im Internet für jedermann zugänglich ist und Einsicht in das Geographische Informationssystem des Kantons bietet. Ausserdem kommen Martin Schlatter und seine Mitarbeiter unter anderem zum Einsatz bei Fluglärmuntersuchungen, der Gefahrenkartierung von Hochwassergebieten, der Verwaltung von Waldentwicklungsplänen oder auch Gebäudeadressen, von denen wohl die Bevölkerung am stärksten direkt betroffen ist (siehe Kasten).

### Strassennamen nach Duden

«Das eigentlich banale Thema hat einen riesigen Hintergrund», gibt der Vater von zwei Söhnen zu bedenken und weist darauf, dass die korrekte Adressierung aller Gebäude offiziell Sa-

che der jeweiligen Gemeinde sei. Seit Martin Schlatter jedoch 1996 zum ersten Mal während seiner Arbeit mit unzähligen Strassenverzeichnissen und insgesamt 90 000 Strassennamen konfrontiert wurde und ihm die uneinheitliche Benennung auffiel, begleitet ihn die Thematik bis heute. 2000 erstellte er ein Gutachten und eine Empfehlung für die Stadt Zürich zur Schreibweise der Strassennamen, in der er sich strikt an die Rechtschreibregeln des Dudens hielt, und beendete 2004 seine Arbeit an der «Empfehlung zur Gebäudeadressierung und Schreibweise von Strassennamen», die der Bund letztendlich schweizweit für alle Gemeinden publizierte. «Das alles ist nicht allein mein Werk», sagt Martin Schlatter, «die Koordination und Zusammenarbeit ist in meinem Beruf enorm wichtig.»

Genau dieses interdisziplinäre Schaffen ist es auch, was ihn an seinem Job

am meisten fasziniert. «Das Lösen von Problemen mit den Leuten verschiedenster Fachämter begeistert mich», sagt er und fügt schmunzelnd hinzu: «Obendrein habe ich bei informatischen Arbeiten einen Drang, aus einer Unordnung stets eine Ordnung zu schaffen.»

### Der Keyboarder

Als Kontrast und Ausgleich zu der sehr kopflastigen Arbeit beim ARV bringt Martin Schlatter seine Freizeit gerne mit seiner Familie, engagiert sich in der Reformierten Kirchgemeinde und spielt dort Keyboard in der «Praise and Pray»-Band. Ab und zu unterstützt er sogar einen kleinen Kinderzirkus mit seiner Musik. Ein Mann der Gegensätze – so könnte man also den Pionier der Harmonisierung der Gebäudeadressierung und Schreibweise von Strassennamen, wie er sich selbst auch nennt, völlig zu Recht bezeichnen.

## Wädenswil

### Niederlagen zum Rückrundenstart

Trotz beherztem Spiel verloren die beiden MU15-Teams des Handball-Clubs Wädenswil ihre Auftaktspiele zur Rückrunde. Insbesondere bei der nach einer hervorragend gespielten Hinrunde für eine interregionale Ligagruppe mit namhaften Gegnern qualifizierten Inter-Mannschaft war man allseits gespannt auf das erste Spiel gegen die Kadetten Schaffhausen. Dieses ging vor heimischem Publikum trotz grossartigem Einsatz und einer tollen Mannschaftsleistung mit 27:38 verloren. Die Promotionsmannschaft musste auswärts gegen die SG Limmat / Dietikon Urdorf antreten. Auch ihr gelang trotz kämpferischem Einsatz kein Punktegewinn; das Spiel endete mit einer knappen 13:16-Niederlage, und das Team wartet somit weiter auf seinen ersten Saisonsieg. Nächstes Heimspiel der Inter-Mannschaft am Samstag, 26. Januar, um 14.30 Uhr in der Untermosen-Halle gegen den TV Uster. (e)

**HCW 1 (Inter) mit:** Andrin Frischknecht, Christian Gantner, Pascal Gantner, Simon Gantner, Kevin Gürber, Lukas Hitz, Simon Kälin, Sven Meyer, Patrick Rüttsche, Daniel Schmid.

**HCW 2 (Promotion) mit:** Simon Bass, Philipp Benz, Silvio Grau, Philipp Schnüriger, Sharuan Shannuganathan, Andrin Stoop, Patrick Styger, Jan Weiss, Jonas Wiederkehr.

## Wädenswil

### Kantersieg für HCW-U19-Junioren

Mit einem deutlichen 42:22-Auswärtserfolg (19:12) über den HC Glarus starteten die U19-Junioren des Handballclubs Wädenswil (HCW) ins neue Jahr. In der Startphase sah es allerdings nicht nach einem klaren Sieg der Wädenswiler aus, da die Verteidigung sich zu oft ausspielen liess und auch das Angriffsspiel über weite Strecken nicht zu überzeugen vermochte. Erst als HCW-Coach Björn Thoma ein Time-out nahm, kam mehr System ins Spiel der Seebuben, so dass mit einem beruhigenden 19:12 die Seiten gewechselt wurden.

Im zweiten Durchgang waren es dann die Gäste, welche das Geschehen jederzeit kontrollierten und in Torhüter Martin Loos auch den besten Akteur auf dem Feld stellten. So reihte sich denn Treffer an Treffer bis zum Schlussresultat von 42:22 für den HCW. Am nächsten Samstag (14.30 Uhr) treffen die U19-Junioren im Seederby in der Untermosen-Halle auf ihre Alterskollegen aus Thalwil. (e)

**HC Glarus - HC Wädenswil 22:42 (12:19)**  
**HCW:** Martin Loos (Tor); Stefan Gantner (9/6 Pen.), Christoph Hauser (8), Philipp Hillebrand (8), Valon Kajtazi (4), Olivier Küng (2), Dominik Mächler (8), Simon Spirig (3). Bemerkungen: Strafen HCW keine, Penaltys HCW 6, alle verwertet.

Richterswil Abrutschender Hang an der Mülibachstrasse wieder stabilisiert

# Etappierung aus Mangel an Zeit aufgehoben

Die Abstützung des Hangs an der Mülibachstrasse ist abgeschlossen. Drei Baumeistergruppen erstellen nun die Gesamtüberbauung.

Dorothea Gabelmann

Wie Messungen laut dem Projekt vorstehenden Architekten und Gemeindepräsidenten Ruedi Hatt ergaben, ist der Hang an der Mülibachstrasse wieder stabil. Dies dank einer Verdübelung der zirka sieben bis acht Meter starken Lehmschicht des Hanges mit dem sich darunter befindenden festen Boden.

Nötig wurde diese Massnahme, weil im August des vergangenen Jahres im Zuge des Voraushubs einer Baugrube die Gärten der Häuser oberhalb der Baugrube ins Rutschen gerieten («ZSZ» vom 11. August 2007). Durch diese unvorhergesehenen Ereignisse verzögerte

sich der Baubeginn für die Überbauung an der Mülibachstrasse. Dennoch zeigt sich Ruedi Hatt zuversichtlich: «Derzeit arbeiten drei Baumeistergruppen an der Gesamtüberbauung, und das Wetter spielt auch mit.»

### Verlorene Zeit aufholen

Damit die verloren gegangene Zeit wieder aufgeholt werden kann, haben die Bauherren Ruedi Hatt und das Generalunternehmen Hugo Mächler die ursprünglich geplanten Etappierungen des Baus aufgehoben. Stattdessen erstellen die drei Baumeistergruppen nun die gesamte Überbauung. «So können wir bis Ende des Jahres die verlorene Zeit wieder einholen, denn Anfang des nächsten Jahres sollen die Wohnungen bezugsbereit sein», berichtet Ruedi Hatt.

Zwar seien die Baukosten durch die Sicherung des Hangs um einiges gestiegen, «doch am Verkaufspreis werden wir nichts ändern», versichert der Architekt. Die Gärten der oberhalb der Baugrube liegenden Häuser sind noch



Drei Baumeistergruppen arbeiten derzeit an der Gesamtüberbauung an der Mülibachstrasse. (Dorothea Gabelmann)

nicht wieder in Stand gesetzt worden. «Das nehmen wir in Angriff, wenn die Tiefgarage erstellt und die Baugrube wieder geschlossen ist», erklärt Hatt.

Am Projekt selbst mussten durch die Hangabsicherung, ausser ein paar kleinen Optimierungen, keine wesentlichen Änderungen vorgenommen werden.

## Veranstaltung

### Trompetensolo im Grossen Rittersaal

**Rapperswil.** Am Sonntag, 20. Januar, um 17 Uhr findet im Rahmen der Konzertreihe «Musik im Schloss» im Grossen Rittersaal im Schloss Rapperswil ein Rezital mit dem Trompetensolisten Gábor Boldoczki statt. Der 1976 in Ungarn geborene Musiker ist mit seinem Trompetenspiel die Ausnahmeerscheinung seiner Generation, so feiert die internationale Presse ihn inzwischen als grandiosen Trompetenvirtuosen.

Im Konzert im Schloss Rapperswil gelangen Werke von Beethoven, Schubert, Chopin, Enescu, Hidas und weitere zur Aufführung. Der virtuose Trompeter wird dabei am Flügel von Teréz Szabó begleitet, die, wie der Solist, auf hohem technischem Niveau und mit einem emotionalen Klavierstil das Publikum zu begeistern vermag. (e)

Konzert am Sonntag, 20. Januar, 17 Uhr, Schloss Rapperswil, Grosser Rittersaal. Konzertkarten zu 45 Franken können vorzeitig in der Kreuz-Buchhandlung am Hauptplatz 17 in Rapperswil, telefonisch unter den Nummern 055 210 94 17 und 044 780 11 35 oder im Internet unter [www.artarena.ch](http://www.artarena.ch) bezogen werden. Die Abendkasse ist ab 16.15 Uhr geöffnet.